

Halleische Zeitung

Intentionsgebühren für die fünfgezahlte Stelle oder den Raum für Halle u. Magd. Bez. Nr. 10 1/2, Juni 18 1/2.

vorm. im G. Schwetfke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Nummer 102.

Halle, Dienstag, 3. Mai 1887.

179. Jahrgang.



Monument-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Halleische Zeitung erscheint wöchentlich in jeder Ausgabe...

Zur 2. Ausgabe gehören: Erste (Anseraten-) und Zweite (Text-) Beilage.

Für die Monate Mai und Juni werden Abonnements auf die

Halleische Zeitung

zum Preise von 2 Mark für Halle von der Expedition, den bekannten Ausgabestellen und den Zeitungs-spediteuren, für Auswärts von sämtlichen Kaiserl. Postanstalten entgegengenommen.

Halle, den 2. Mai.

Zur Wahlstatistik.

Aus Berlin schreibt man uns: Aus der dem Reichstag kürzlich zugegangenen offiziellen Statistik ergibt sich jetzt nach der Rechnung der freirennigen Presse, daß eigentlich das Septennat bei der Volksabstimmung in der Winderstg. gegeben ist. Dieses „Anglistprodukt“ von Reichstag hat mit den Willen des Volkes in Sachen des Septennats gar nicht richtig zum Ausdruck gebracht!

Wenn man es sich die Frage. Bei den ersten Wahlen am 21. Februar wurden insgesamt 7540938, bei den entscheidenden Wahlen 7527601 gültige Stimmen abgegeben. Unter den entscheidenden Wahlen versteht man alle Wahlen, in denen ein Candidat die absolute Mehrheit erhielt, d. h. definitiv gewählt wurde, also die Summe aller ersten und zweiten Stimmen. Die absolute Mehrheit betrug nach den vorgenannten Zahlen: bei den ersten Wahlen 3770470, bei den entscheidenden 3763801.

Table with 3 columns: 'Es erhielten Stimmen', 'bei den ersten', 'bei den entscheidenden Wahlen'. Lists various political groups like '1. die Deutsch-Conservativen' and their respective vote counts.

Wahl man einen klareren Beweis haben, daß das Consortium Bismarck-Richter-Grillenberger glänzend bestanden und die Stimme des Volkes sich gegen das Septennat erhob?

Das gemacht! Sieht man sich die offizielle Statistik etwas genauer an und rechnet man diejenigen Stimmen, welche für die Septennatsanhänger im Centrum — für die sieben durchgefallenen und für die durchgefallenen — und für die gleichfalls dem Septennat günstigen Candidaten in Groß-Lothringen, ferner für die beiden bekanntlich als freirennige Septennatsanhänger bezeichneten Abgeordneten abgeben sind, den sog. Septennatsgegnern, unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Stimmen von unbestimmter Farbe, ab — und wenn man die Wahlen nach dem Gesichtspunkt der Septennatsfreundlichkeit beurtheilen will, muss man dies thun —, so wird das Bild ein ganz anderes.

Niemals muß man 209300 Stimmen bei den ersten und 200403 Stimmen bei den entscheidenden Wahlen den Septennatsfreunden zurechnen, so daß diese bei den ersten Wahlen erhalten haben: 3770868 — die Gegner nur 3761244 —, bei den entscheidenden Wahlen die Septennatsanhänger 3817719 — die Gegner nur 3701925.

Aus den Zahlen in Worte übersetzt: Es ist ein großer Selbstbetrug, wenn die in den Wahlen zum Heile des Reichs Untergehen sich und Anderen vorzuspiegeln suchen, eigentlich seien sie mit ihren reichsfeindlichen Hülfsstruppen die Sieger gewesen. Im Gegentheil, sie sind bei den ersten Wahlen mit 9600 Stimmen, bei den entscheidenden Wahlen mit beinahe 116000 geschlagen worden.

Politische Mittheilungen.

\* Die „Nat.-Ztg.“ sagt am Schluß eines Artikels über Katholicismus und Protestantismus: „In den Religionskrieg des sechszehnten und siebenzehnten Jahrhunderts stand Kirche gegen Kirche, alle geistlichen Elemente des Lebens waren darin beflochten; jetzt ist die Entwicklung der Welt, sind alle lebensfähigen Kräfte und Kräfte in ihr im tiefsten Sinne des Wortes protestantisch — gegen diese evangelische Kirche des Geistes und der Wahrheit werden alle Kräfte und alle Mächte des Katholicismus heute wie vor dem vergeblich ankämpfen.“

Ueber die Abstimmung der national-liberalen Partei bei der Reichensvorlage sind durch die Presse einige Ungenauigkeiten verbreitet worden, zum Theil sind einige Namen, welche anzuführen gewesen wären, ungenannt

geblieben. Wir theilen daher nach der Nationallib. Corr. mit, daß bei der zweiten Lesung die Abg. Schmieding, Dr. Schulz-Vochum, Dr. Graf, vom Heede, von Schmiedendorff, v. d. Brelie, Mehlner-Frankfurt, Günther, Wugen, Dr. Hammer, Dr. Reinhold und Zimmermann für die Artikel I-IV gestimmt haben, daß die Minorität sich bei Abstimmung über den Art. V, die Orden betreffend, jedoch der Majorität angeschlossen, so daß die Partei einstimmig diesen Artikel ablehnte. Die Minorität ließ sich hierbei ausnahmsweise von der Ansicht leiten, daß der Artikel V in der Fassung des Herrenhauses nur den Reim zu fünfjährig Unfrieden lege. Bei der Abstimmung über das ganze Gesetz in der dritten Lesung enthielten sich der Stimme die Abg. v. d. Brelie, Günther, vom Heede, Jordan, Westler (Frankfurt), Dr. Reinhold, Dr. Schulz-Vochum und Wugen, während die übrigen Mitglieder der Fraction gegen die Vorlage stimmten. Hiernach hat die national-liberale Partei geschlossen gegen den Ordensparagrafen gestimmt, und nachdem dieser ausfallende Paragraph angenommen worden, war kein Mitglied der Partei in der Lage, für das Gesetz zu stimmen.

\* In Leipzig haben einige dort studirende Russen den General Kaubars besichtigt und ihn interviewt. Der „Post“ sind darüber „authentische Mittheilungen von beiderseitiger Seite“ gemacht worden:

„Zunächst betonte der General ausdrücklich, daß wohl niemals über einen Menschen auf dem Erdrund so viel geredet, so ungenauere Behauptungen in der Presse aufgestellt worden seien, als über ihn. Er habe nichts gethan, als den Auftrag seines kaiserlichen Herrn vollzogen, und auch gar nicht nötig gehabt, mit russischem Gelde Aufwiegelingen gegen die bulgarische Regierung anzustellen; die fortwährenden Unruhen seien nicht weiter, als der freiwillige Ausbruch der Volksmeinung. Wenn man der zweite Theil dessen wahr wäre“, so sagte der General wörtlich, „was in den Journalen von mir an Schlichtigkeiten erzählt worden ist, müßte ich mich in der That schämen, mir selbst vor die Augen zu treten.“ Von Fürst Alexander erklärte Kaubars, daß derselbe im Interesse der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens hätte befehligen werden müssen. Er habe die Möglichkeit gehabt, unter Verletzung der Berliner Abmachungen, sich zum Herrscher eines großen vereinigten Staates, der die ganze Balkanhalbinsel umfassen sollte, empor zu schwingen, und zu diesem Zweck die weitgehenden und gefährlichen Konspirationen in Fluß gebracht. Dieses Beginnen des Fürsten habe Ausland natürlich nicht stillschweigend dulden können. Im Uebrigen sei man im Irthum, wenn man etwa glauben wollte, Alexander habe seine orientalischen Pläne endgiltig aufgegeben; im Gegentheil, der Fürst werde eines Tages die Welt mit der Thatfache überraschen, daß er mitten unter seinen Getreuen in Sofia wolle und sein gefährliches und gewagtes Spiel auf's Neue beginne.“

Frankreich. Die Anleihe der Stadt Paris im Betrage von 10 Millionen ist 29 Mal gezeichnet worden.

— Victor Cambon hat Deutschland als Tourist bereist und für das Malerische und künstlerische offenes Auge und richtiges Verhältniß. Von dem Westfalen an reiste er über Hannover und Dänemark nach der Reichshauptstadt und nach Bayern, um überall vorzugsweise die handelspolitischen und industriellen Verhältnisse zu studieren. Er muß anerkennen, daß seit dem großen Krieg Deutschland einen unerhörten Aufschwung genommen hat und mit außer Energie das Ertrugene festzuhalten sucht. Dabei hat Cambon als gewissenhafter Beobachter landwirthschaftliche Schulen und Versuchsanstalten besichtigt und dori die Ueberzeugung erlangt, daß jedes Land auf derartige Musteranstalten stolz sein kann. Seine Begelung für das Beobachtete führt ihn so weit, daß er darin einen Hauptgrund des steigenden Wettbewerbs Deutschlands auf dem französischen Markte sieht, ein Wettbewerb, der auf die Dauer den Franzosen verderblicher werden kann, als die bewaffnete Rivalität und selbst ein offener Krieg.

Rußland. Es ist charakteristisch für den neuesten russischen Militärsystem, daß sich alle Angelegenheiten ohne Weiteres scharf bekennen, indem sie hinzufügen, was sie gethan, hätten sie aus Ueberzeugung gethan, und daß sie ferner eingesetzt, noch Complicen zu besitzen, die sie jedoch um keinen Preis nennen würden. Außerdem ist es, wie es scheint, den Angelegten darum zu thun, zu constatiren, daß ihre Handlungen rein militärischer Natur gewesen seien, damit nicht durch die verschiedene Rationalität der Interessen (Polen) der Glaube entstehe, nationale politische Interessen wären mit im Spiel. Obgleich zeigt die durchweg sehr jugendlichen Vertreter des Heeres durch ihre Antworten größtmögliche Mündigkeit und Energie zu documentiren. Einer der Angelegten, auf welchen sich hauptsächlich das Interesse concentrirt, ein Student im vierten Curus der juristischen Facultät, (der Rector der Universität fast bekanntlich, aus Anlaß der Rede in der Aula vor Abendung der Adresse an den Kaiser, daß alle beeheligen Studenten erst sechs Monate der Universität angehört) ist mit der goldenen Verdienstmedaille bed. orirt. Auf die Frage, ob er das Gift in die Bomben gethan, antwortete er sofort, wie man Wiener Blättern meldet: „Ja, ich that's!“

„Waren Sie sich über die Folgen vollkommen klar?“ „Selbstverständlich! Wenn nicht, würde ich's überhaupt nicht gethan haben.“

„Aber Sie Complicen gehabt?“ „Ja, aber verrathen werde ich dieselben nie und nimmer!“ „Einer Ihrer Freunde und Complicen entlohnen, wie wir wissen, aus Anlaß. Woher bestan die Mittel?“ „Die Goldstücke, welche ich verkaufte meine goldene Medaille.“

„Und warum rufen Sie nicht selbst?“ „So etwas muß ein Jeder mit sich selbst abwachen. Ich wollte nicht lügen, lieber würde ich für die von mir verrathene Sache sterben.“

„Sehr obdient hätte sich die Weigerung einer unter militärischer Beobachtung ins Gerichtsgebäude gebracht? Siegen an.“ „In welchen Beziehungen steht Jener zu Ihnen?“ fragt der Richter.

„Das ist mein Mann!“ „Ihr Mann? Sie sind doch unverheiratet!“

„Merkwürdige Ansicht“, meinte die Zeugin. „Als ob man nicht verheiratet sein könnte, auch wenn kein Bode dazu gebraucht wird.“

Merita. Der erste Fall im Weissen Hause. Die sonst so erfindersüchtigen Journalen greifen sich seit einigen Tagen die Köpfe mit einer heißen Frage. Die reisende Frau Präsidentin Cleveland und vermag das süße Geheimniß nicht weiter zu bieten; es ist offenkundig geworden, daß es im Weissen Hause in Washington bald eine Kindstaube geben wird. Damit ist auch schon die ganze Bedeutung der Frage verflüchtigt, mit welcher sich die Bürger der nordamerikanischen Union im Allgemeinen und die der Stadt Washington im Besonderen sehr angelegentlich befassen. In dem berechneten Weissen Hause in Washington ist nämlich der Fall noch nicht vorgekommen, daß sich dort Kindergeheimnisse mit legitimum Charakter vernehmen ließ, und kein Mensch hat eine Ahnung, wie die Geburt des jungen Cleveland eigentlich zu setzen sei, ob öffentlich oder ob die Sache als eine ganz private anzusehen sei, die bloß das glückliche Elternpaar und Niemand sonst in der weiten Union angeht. Der Stadtrath von Washington hält zur Entscheidung dieser Frage eine Sitzung am die andere ab, und selbstverständlich haben sich schon die amerikanischen Journalen die Beschlüsse der Washingtoner „Whispering“ weiblich aus-mund nur die junge Präsidentin, die nicht auf diese Neben-sächlichkeiten; sie ist glücklich, ihrem Gatten — sie hofft bekommt einen Sohn schenken zu können, wenn dieser auch nicht — wie die Whigblätter hänseln — „Präsident-Nachfolger“ wird.

Aus dem Eichsfelde.

(Eingeant.)

Die Vorbereitungen, welche das ultramontane Blatt des Eichsfeldes, die in Weitzenhuth'scher Eigenschaft, im letzten Heft der „Halleischen Zeitung“ erschienen, eine Reihe von Beschlüssen der Washingtoner „Whispering“ weiblich aus-mund nur die junge Präsidentin, die nicht auf diese Neben-sächlichkeiten; sie ist glücklich, ihrem Gatten — sie hofft bekommt einen Sohn schenken zu können, wenn dieser auch nicht — wie die Whigblätter hänseln — „Präsident-Nachfolger“ wird.

Am 27. vom 23. April d. J. schreibt die Eichsfeldia unter Bezug auf die bekannte Zeigerung des Herrn Reichs-anwalters in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 21. d. M., daß die katolischen Blätter über den Inhalt der Jacobinischen Noten in unvollständiger Weise belogen worden seien, wörtlich:

„Einmallich des Eichsfeldes ist der Herr Reichs-anwalters „bismal“ falsch beraten gewesen. Die Jacobinischen Noten sind von der Centrumspresse publicirt und außerdem (schriftlich) in unvollständiger Weise belogen worden.“

„Wahrscheinlich ist auf dem Eichsfelde für sich selbst irrtümlich, die „Ideen“ aber nicht, auf der unterlegenen Partei jetzt noch „beruhen.“ Nach Vorliegendem muß jeder Unbefangene annehmen, daß die Eichsfeldia, das einzige Centrumsblatt in dem Theile der Provinz Sachsen, in welchem das Centrum bei den letzten Reichs-wahlen nicht unterlegen, die beiden Jacobinischen Noten vom 8. und 21. Januar d. J. möglichst abgedruckt hätte. — Dem ist aber nicht so. Bei der berühmten Lauff der Centrums-Presse bezweifelten wir gleich beim ersten Einblid in die Nr. 47 der Eichsfeldia die Wichtigkeit der eben wiedergegebenen Behandlung und haben die während des Wahlkampfes in der Zeit vom 1. bis 22. Februar d. J. erschienenen Nummern des gedachten Blattes einer genaueren Durchsicht gewidmet, deren Ergebniß wir im Folgenden geben.

Nachdem in der Nummern 13 und 14 vom 1. und 5. Januar d. J. die Eichsfeldia betritt, daß der Wahl tagend welche Zeigerung gethan, aus welcher eine Meinungsverschiedenheit zwischen Centrum und dem heiligen Vater gelöst werden könne, und nachdem die Eichsfeldia, von dem Schwindel der mittelrheinischen Presse über das Eintrüben des Kapitels zu Gunsten des Septennats“ gebrochen, theilt die Eichsfeldia, über, darob ganz erstaunt, Verlehn in der Nr. 15 vom 8. Februar d. J. mit: „Der Staats-Secretär Jacobini haben an den Reichs-anwalters die Bitte über das Eintrüben des Kapitels“ richtigt, welches durch die Wiener politische Correspondenz ver-„öffentlicht“ wurde und dessen Hauptinhalt eine richtunglose An-„erkennung“ der Verdienste des Centrums sei und die Mittheilung „eines früheren Schwindels des heiligen Blattes“ enthalte, daß das „Centrum für das Septennat“ stimmig müge.

In dem Referate, welches die Nr. 16 vom 10. Februar d. J. über die bekannte Rede des Dr. Bismarck in der Wähler-verammlung zu Geln. a. R. vom 6. u. bringt, ist zwar die Rede von der Jacobinischen Note, die beiden Jacobinischen Noten, daß das Septennat angenommen werden müge, es wird aber nur der Note vom 21. Januar gedacht, und die Note vom 8. Januar d. J. mit Stillweilung übergangen. In Nr. 17 vom 12. Februar d. J. ist die Rede des Reichs-anwalters, die sich auf die in beider Ueberzeugung abgedruckt, von der Geln. a. R. der Note vom 8. Januar ist wieder in dem Hauptblatte, noch in der einen Wogen starken Beilage die Rede. Auch die Nr. 18 am 15. Februar d. J., deren Hauptinhalt ein Referat über die von 3. bis 10. Februar d. J. stattgehabte abgehaltene Versammlung der Eichsfeldischen Centrumsparteien, werden zwar über den Inhalt der Jacobinischen Noten Abhandlungen gegeben, ein Abdruck der Note vom 3. Januar findet sich aber nicht.

In Nr. 14 vom 17. Februar d. J. haben wir ebenfalls berichtet, daß es Cardinalis Jacobini in der Nr. 13, d. J. gelehrt, die Eichsfeldia schwingt sich aber





Leuchtlampe, deren Anhalt sich brennend über den Fußboden ergoß, nicht bemerkt blieb. ...

Wessingerode, 30. April. (Bürgermeisterwahl.) Bei der heute in der Stadtvorordneten-Berammlung abgehaltenen Bürgermeisterwahl fielen im ersten Gange 12 Stimmen auf Herrn Bürgermeister Schulz, 12 auf Herrn Neubauer aus Mien. ...

Wessingerode (Neubau). 1. Mai. (Ereignungen.) Sachbeschädigung. (Neubauten.) Zum Andenken an den vor einigen Wochen hier verstorbenen Inhaber der Kammergasse 10 und 12 ...

Wessingerode, 30. April. (Ein werthvoller Fund) ist vor einigen Tagen in einem seit langer Zeit unbekanntesten Gewölbe im Erdgeschosse des Altstädter Rathhauses gemacht worden. ...

Veronika. — Zum Nachfolger des vor einiger Zeit verstorbenen D. m. organisten Prof. Dr. Wrobig in Wreslau wurde Herr Dr. E. M. Böhm dort berufen. ...

Humoristisches. — Der misshandelte Apotheker. Käufer: „Geben Sie mich doch mal a recht kräftiges Supplément.“ Apotheker: „Wollen Sie vielleicht eins hinter die Ohren haben?“

— Ein unermüdetes Zusammenreffen. Auf der Terrasse im Sempino in Neapel sieht ein Herr und sieht einfrühe ...

— Ein Streid — und zwar der letzte, wenn schon alle gerufen sind, kein Schiedsrichter ...

— Und wer das Sieb nicht weiter kann. — Der Ring wieder ...

Wenn er mit der jugendlichen Liebhaberin ein zärtliches Wiedersehen einget, und den ...

Verzeih, Verammlungen und Congresse. — Die VII. ordentl. Haupt-(General-)Versammlung der deutschen Reichsgerichtliche findet am 4. und 5. Juni 1887 zu ...

Verdächtig. — Polizeiliche An- und Abmeldungen sind Urkunden, so wurde in einer ...

Die unrichtige Angabe des Abnehmernamens auf Postadressen oder Frachtbriefen ist schwere Urkundenfälschung. Eine sehr beachtenswerthe Entscheidung ...

Land- und Bauwirtschaft. — Deutsche Landwirtschaftliche Ausstellung. Aus Frankfurt a. M. schreibt man: Die Anmeldungen ...

Stadensaal Halle a. S. Aufgehoben: Der Herr ... Aufgehoben: Der Herr ...

Wiedungen vom 29. April. Aufgehoben: Der Herr ... Aufgehoben: Der Herr ...

Wiedungen vom 29. April. Aufgehoben: Der Herr ... Aufgehoben: Der Herr ...

Stadensaal Halle a. S. Aufgehoben: Der Herr ... Aufgehoben: Der Herr ...

Groß, Zeich. — Der Klein-Grundbesitzer Witterer Friedrich Ernst mit Auguste Spangol, Göttingen. Lebend geboren: Göttingen 4. März 5 weibl. Geschlechts.

Handel, Industrie und Finanzen. — Die heute unter Vorsitz des Herrn Dr. Joh. Willens aus Bremen im Hotel „Stadt Hamburg“ abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Hallischen Straßenbahn genehmigte 5/10 ...

Schiffsverkehr und Seeweise. — Triest, 1. Mai. Der Lloyd-Dampfer „Europa“ ist mit der ostindisch-chinesischen Post gestern Abend aus Alexandria hier einetroffen. ...

Telegraphischer Consbericht der Hallischen Zeitung, Berlin, 2. Mai 1887. 4% Preussische Consols 105. — Discontogeldfuß 100.40. ...

Wetterbericht der Hallischen Zeitung. (Nachdruck verboten.) Mutmaßliches Wetter am 3. Mai. Windstille, veränderliche Bewölkung, Regen, etwas wärmer.

Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung“ zu Halle. Verantwortliche Redaction: sämtlich zu Halle. Dr. Friedrich Spangol, Verleger, Halle, und den übrigen Inhalt ausschließlich des Ansehens: Dr. Ernst Schönlank für Redaction, Druck und Vertrieb; Louis Lehmann für den Anzeigenteil, Druck und Vertrieb.

Weiße Seidenstoffe b. M. 1.25 bis 18.20 p. Met. (ca. 120 Breite, Duell.) — Atlasse, Falles Francaise, Moirés, Foulards, Grenadines, Ottoman, „Monopol“, Sarah, Satin merveilleux, Damaste, Rippe, Tafette etc., sehr, rohen und feinsten Stoffen in Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henzeberg (R. u. W. Stoffe) Zürich. Muster umgeben. Briefe folgen 20 Pf. Porto. [6765]

Die räumliche Beschränkung unserer modernen Wohnungen macht sich am unangenehmsten fühlbar bei irgend welcher Anbahnung, oder Ausbreitung auch nur eines Zimmers. Man hat ein Zimmer, wie z. B. bei gewöhnlichem Anbau des Fußbodens, tagelang leer stehen lassen, so veranlaßt dies große Unannehmlichkeiten, die durch den penetranten Geruch des abgewandenen ...

Familien-Nachrichten. — Sierdurd die ergebene Anzeige, daß wir heute Abend durch die glückliche Geburt eines kräftigen gesunden Knaben bald ererbt wurden. [6779]

Widmung vom 29. April. Aufgehoben: Der Herr ... Aufgehoben: Der Herr ...

Widmung vom 29. April. Aufgehoben: Der Herr ... Aufgehoben: Der Herr ...

Widmung vom 29. April. Aufgehoben: Der Herr ... Aufgehoben: Der Herr ...

Widmung vom 29. April. Aufgehoben: Der Herr ... Aufgehoben: Der Herr ...

Widmung vom 29. April. Aufgehoben: Der Herr ... Aufgehoben: Der Herr ...

Widmung vom 29. April. Aufgehoben: Der Herr ... Aufgehoben: Der Herr ...

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other markings.

**Liebig's**  
 Company's  
**Fleisch-Extract**  
 aus Fray-Benton  
 10 GOLDENE MEDAILLEN u. DIPLOME 10  
 Nur aecht wenn jeder Kopf  
 in blauer Farbe liegt

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung aller vorerwähnten Kräfte, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüses und Fleischspeisen und hiesig, richtig angewandt, neben außerordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke. [6722]

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

**Deutscher Liqueur**  
**„Benedictine“**  
 aus der Destillerie des Fabrikanten  
**Ernst Henke**  
 Gegründet 1842  
 Waldenburg in Schles.  
 Gesundheitsfördernder Liqueur von reinsten Kräutern.

Man achte gefälligst darauf, dass sich auf jeder Flasche die Schutzmarke und das vierköpfige Bismarck mit dem Facsimile des Fabrikanten befinden.  
 Dieser vorzüglichste Deutsche Liqueur „Benedictine“ aus den edelsten, gesundheitsfördernden, den gesamten Organismus kräftigenden und seine Functionen mild anregenden und erquickenden Kräutern und Pflanzen hergestellt ist, wie die jeder Flasche beigefügten Atteste ergeben — von Fach-Autoritäten und zwar den vorerwähnten gerichtlichen Chemikern Herrn Dr. G. Bischoff und Herrn Dr. Hans Brackebusch in Berlin analysirt und dahin attestirt worden, dass dasselbe im Wesentlichen der Durchschnitts-Zusammensetzung des echten Benedictiner-Liqueurs entspricht, so wie ein wohlgenügendes Äquivalent desselben zu beziehen ist.  
 Dieser vorzüglichste Deutsche Liqueur Benedictine ist nicht nur in unterbenannten Depots erhältlich. (180)

Die 1/2 Liter-Flasche M. 4,50, 1/2-L.-Fl. M. 2,25, 1/4-L.-Fl. M. 1,25.  
 In Halle a/S. Herrn **Maacke**, Alter Markt 31, Delicatesswarenhandlung. [6718]

**Franz Christoph's**  
**Fussboden-Glanz-Lack**  
 geruchlos und schnell trocknend.  
 Einsetzt sich durch seine praktischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung von selbst-lackenden der Fußböden — Ersetzt sie in vortheilhafterer, schneller (beide mit Desinfekt) und farblos (nur Glanz verschleiss) porphyrisch.  
 Anfertigungs- und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.  
**Franz Christoph, Berlin**  
 (Filiale in Prag).  
 Schöner und ältester Fabrikant des echten Fussboden-Glanz-Lack.  
 Haupt-Niederlage in  
**Halle a/S. Helmbold & Co.**  
 Niederlage: G. Oswald, Geilstr. 3. [6763]  
 In Breina: Louis Mohr.

**Presskohlensteine**  
 feil trocken zum Sommerpreis auf Grube „Constantin“ bei Weissensefel. [6761]  
**Hasse & sauer,**  
 Grubenbesitzer.  
**Nasspresssteine**  
 der Grube von der Heydt bei Ammendorf geben wir von heute ab zum Sommerpreise von  
 bes. M. 8,50 ab Grube  
 per 1000 Stück ab.  
**Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft**  
 für Braunkohlen-Verwerthung.  
 Halle a/S. den 1. Mai 1887. [6748]

**Gedenktage aus der Welt- und Völkergeschichte.**  
 3. Mai.  
 1489 Emanuel I. der Große, König von Portugal, geboren.  
 1761 August von Pöbobe, Dichter, geboren.  
 1849 Max Schneidersberger, Dichter des Liedes „Die Nacht um Mittern.“, geboren.  
 1714 Das Bahagonyum zu Halle erhält das Privileg zur Anlegung eines schenkerischen Brauereis.  
 1809 Rittmeister v. Brunow, vom Schützen-Regiment, kommt nach Halle, befragt die Köffen, nimmt mehrere Freiwillige mit etc.

**Gründlicher**  
**Reit-Unterricht**

in meinem seit 24 Jahren bestehenden betrauntem Institut wird fortwährend **Herren mit Damen** ertheilt und können neue Kurse nach Wunsch jederzeit ihren Anfang nehmen.  
 Junge Pferde finden sorgfältige, sichere Dressur. Bestensbesetzte gute, aufmerksame Bedienung. [5557]

**Ed. Schreiber, Barfüsserstr. 13.**

**Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.**  
 Geschäftsjahr im Jahre 1886: 60692 Mitglieder mit 403,729,15 M. Versicherungssumme.  
 Diese bei weitem größte und erfolgreichste Hagelversicherungsgesellschaft empfiehlt sich unter Hinweis auf nachstehende besondere Vortheile zum Abschluss von Versicherungen.

1. Vergütung des Schadens von 6% ab.
2. Gerechte Prämien auf Grund der Statistik und Entlastung der nicht verunglückten Mitglieder durch den mit 5% begünstigten, bis 50% steigenden Rabatt.
3. Gewährung eines Rabatts von 5% für 5jährige Versicherung.
4. Vergütung von 20% für Verzicht auf die Schäden unter 12 M. (1/2).
5. Abzahlung der Schäden unter Mitwirkung der von den Mitgliedern in den Bezirksvereinigungen gewählten Taxatoren, deren Namen bei den Agenten zu erfahren sind.
6. Wahrung und Vertretung der Interessen der Mitglieder durch die Bezirksvereine und die von diesen gewählten Delegirten zur General-Versammlung.

Der Kreis Saalfeld gehört zum Bezirksverein Halle a/S. Die in der Bezirksversammlung vom 10. Januar d. J. gewählten Bezirksdirektoren sind die Herren **Wagor a. D., von Busse-Schüran, Kreis-Deichhau und Amtmann Busche-Weitzing, Saalfeld.**

Diese bei keiner anderen Gesellschaft bestehende Einrichtung hat in der jüngsten Sitzung des deutschen Landwirthschaftsraths besondere Anerkennung gefunden.

7. Frühe und billige Vergütung der kleinen Landwirthe durch die neu eingerichteten Genossenschafts-Vergütungen.
8. Billige Verwaltung und dadurch niedrige Beiträge.

Zur Aufnahme von Anträgen, sowie zur Ertheilung jeder näheren Auskunft sind jederzeit gern bereit die Agenten Herren **Fr. Dietmann, Schleißhille, Münte, Aug. Kozmann, Kreis-Schreiber, Kötzing, Lorenz, Gredemüller, Halle a/S., H. Menacke, Lehrer, Garsau, W. Schulze, Lehrer in Dömitz, A. Stein, Fleischermeister in Fr. Angel, sowie der unterzeichnete Generalagent **Otto Meyer, Halle a/S., Wagbornerstraße 48 a.** [5568]**

**Hallesches Stadt-Theater.**  
 [Rauchdrück verboten.]  
 Dienstag, den 3. Mai, Beginn 7 1/2 Uhr.  
 148. Abonnements-Vorstellung. (Selbe Partien.)  
**„Maria Stuart.“**  
 Trauerspiel in 5 Aufzügen von Fr. v. Schiller.

Elisabeth, Königin von England	Clara Ungar.
Maria Stuart, Königin von Schottland	Julia Debr.
Ed. Selangene in England	Julia Debr.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Fr. Engelberg.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Karl Friedau.
Wilhelm Cecil, Baron v. Northampton	Gustav Schwab.
Großschachmeister	Alert Bartr.
Richard Dutton, Staatsrath	M. Labentzchen.
Amos Bullet, Ritter	Edmund Schmalow.
Maria	Emil Noier.
Mortimer, sein Neffe	Jos. Gerfa.
Graf Belmore, außerordentlicher	Adolf Weisler.
Vollziehender Französischer	Emilie Seb.
Stellv. Mortimers Freund	Arthur Hunge.
Medici, Maria's Haushofmeister	Gustav Wiegand.
Danna Kennedy, ihr Amme	
Dracott, Druce, zweiter Diener der Maria	
Ein Officier der Leibwache	

Französische und englische Herren. Trabanten.  
 Hofdiener der Königin von England. Diener und Dienerrinnen der Königin von Schottland.  
 Nach dem 2. und 4. Acte große Pausen.

Reperitur (von der Direction eingelebt): Mittwoch geschlossen.  
 Donnerstag 7 Uhr „Walfire“ (weib). Freitag 7 Uhr „Samuel“ (roth). Sonnabend 7 Uhr „Angela“ (blau). Sonntag 3 1/2 Uhr „Berschmender“ (halbe Preise); 7 Uhr „Das Glöckchen des Eremiten“ (geb). [6761]

**„Zur Goldenen Rose“**  
 Ranischestr. 20. [6761]  
 Täglich zweimal frisch gekochten Spargel, Gurken, Salat und Knabeschen zu Marktpreisen.  
**Schulze'sche Gärtnerei.**  
**Restauration zur Glocke (Halle a. S.)**  
 ist zu verpachten und 1. October d. Jahres zu übernehmen.  
**R. Eberwein.** [680]

**Merkt!**  
 — Roben und Elektricität in Nikotin. Von Zeit zu Zeit wird in Rede und Schrift auf die Raucherpein aufmerksam gemacht, die das Rauchen, namentlich harter Zigarren, auf den Organismus des menschlichen Körpers habe und in der That wird es Niemand und auch nicht der passionirteste Anhänger des Tabakrauchs, in Abrede stellen, daß er schon manchmal die schädlichen Wirkungen eines allzu kräftigen oder schlecht präparirten Blattes in Form von Appetitlosigkeit, Schwindel oder Herzklopfen verspürt hat. Nichtsdestoweniger nimmt der Lurus und Konsum von edlen und theuren Zigarren immer mehr zu und die überseeligen Tabakfirmen führen von Jahr zu Jahr zu neuen Ideen, um ihren Waaren auch äußerlich ein ansehnliches Gepräge zu verleihen. Wenn man noch vor zwanzig Jahren

Die soeben erscheinende Dr. Schütze'sche:  
**Vign. u. Schattenfetzen**  
 der Gegenwart  
 von J. Stieb-Weimar  
 Preis 25 M.  
 ist vom Verleger oder durch den Buchhändler (Verlag von L. Telemann in Weimar) zu beziehen. [6740]

**Geraer Mantel-, Jacket- und Umhangstoffe**  
 sehr billig.  
**Louise Knüpfer,**  
 Bauhofstr. 3. [5487]

Reviorsischer Prädikan.  
**Wagbornerstraße.**  
**Halle a/S.**

Monstre-Vorstellung  
 Monstre-Vorstellung

**Eden-Theater.**  
 In diesem Genre größtes und elegantestes Continuent-Abonnement circa 2000 Personen fassend.  
 Heute und täglich Vorstellung.

Heute Montag und morgen Dienstag  
**Extra**  
**Monstre-Vorstellung**  
 unter Mitwirkung des gelungnen Gen-Theater-Ensembles.  
**Die Wälfen der Zaubern-Geisterwelt,**  
 neues Programm.  
 dargestellt vom Dr. W. Schenfer.

Nur in neueren Grand Succes! frappantester Wälfen.  
 Preis 9 Uhr:  
**Die Enthauptung**  
 eines lebenden fremden Herrn aus dem Nilthum.  
 Große Divertissementscene im 19. Jahrhundert.  
 Selbst-Verrennen. Medaillen-Gewinn. Die Enthauptung vollständig unterhalten.

Nur noch kurze Zeit!  
**Mstr. Carro**  
 mit seiner unfehligen **Androden-Familie.**  
**Mstr. Lebrun,**  
 Transformator und Wälfen.  
**Neu! Mstr. Lebrun als Pepita.**  
**Pas de deux**  
 von den Solotänzerinnen  
**Geschwister Bellini.**

Wälfische Ketten um die Erde. Wunderliche Zauberkunst. Die Grabdenk-Gatastrophe in Italien.  
 10fache lebende Wanderschaufelie senkrecht über den Boden. Götter-Gruppen.  
**Der Mann auf dem Kopf.**  
**Die Nymphen u. Nymphen.**  
 Große Scerie.  
 Anfang 8 Uhr. [6815]  
 Aufführung 7 1/2 Uhr.  
 Wälfen zu ermäßigten Preisen sind bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** zu haben.

**Victoria-Theater.**  
 Montag:  
**Nanon.**  
 Dienstag: Debut des jugendlichen Genieskomikers Herrn **Kalisch.**  
**Der Walzerkönig.**  
 Gedrungenheit in 4 Acten von **Wankhädt.** [6670]

**Prinz Carl.**  
 Mittagsstück im Abonnement 1 M. [672]

Soj. ab-  
 allfi-  
 mit  
 garge,  
 katb-  
 inand  
 und  
 ren 8  
 mmen  
 onen  
 er be-  
 nimmt  
 (1) e  
 6 87.  
 it mit  
 andien  
 unob-  
 angen.  
 Heim-  
 tung.  
 98.40.  
 Gold-  
 Franz-  
 abens.  
 . Dkt.  
 42.30  
 44.10.  
 .ten  
 etmas  
 alle.  
 bringen  
 nliche  
 in für  
 bis  
 alle  
 pol",  
 .  
 8765  
 ungen  
 Men-  
 h man  
 oben,  
 emföh-  
 lichen  
 diesen  
 wenn  
 rache  
 erlie  
 rodn  
 in ge-  
 fort  
 ebrig-  
 dieses  
 genau  
 te, mit  
 und  
 durch  
 a) h-  
 [6778]  
 Frau  
 wocher  
 [6778]  
 ten.  
 e nach  
 e ind  
 er hatt.  
 [6778]  
 men.  
 Tobe  
 18  
 [6791]  
 tter.



der Eisenbahnzüge von Bahnhof Halle nach:

Table with train schedules including destinations like Berlin, Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cassel, and Thüringen with corresponding times.

der Eisenbahnzüge auf Bahnhof Halle von:

Table with train schedules including destinations like Berlin, Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cassel, and Thüringen with corresponding times.

\* Schmelzung I - II, Classe + Schmelzung I - III, Classe + Localzug II - IV, Classe ohne Gepäcküberdeckung.

Im Namen des Königs! In der Privatklagefache

des Directors der Meißnischen Vieh-Verkehrs-Gesellschaft A. Jäger in Gönn, Privatklage gegen 1) den Mühlensbesitzer Ed. Teloj in Lauf bei Merdingen...

Kuhholz-Verfertigerung

in der Oberförkerei Bischofsrode bei Giesleben. 1) Am Donnerstag, den 12. Mai etc., früh von 10 Uhr ab kommen im Fiebrich'schen Wäldchen zu Gr. Oberdauen aus dem Schabbeitz...

Der Oberförster Brauns.

Grosse Vieh- u. Inventar-Action.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft sollen am Donnerstag, den 5. Mai, von Vormittag 10 Uhr an im fröhler Meischke'schen Gute zu Wettin bei Wettin a. S.:



Eine Auswahl guter u. leichter Arbeitsspferde sind wieder eingetroffen und stehen sehr preiswürdig zum Verkauf Halle a. S., Gr. Steinstr. 30.

Karl Hoyer sen.

Waldhornen pflegt ihren Gästen mit liebenswürdigem Stolz La Rocca anzuheben. Dann auch Romeo und Julie, "Morciana", "Carmen", "Amalia", "Luzifer", "Carmen", "Aubriero", "Gala", "Madelena", "Katharina" und "Betruchio"...

Wadeauftritt

Wadeauftritt. Waderes Arenal dazu ist vorhanden und mit ein damit zu verwendendes Restaurant ebenfalls zu erlangen.

Haus-Verkauf

Ein Haus mit Laden an der neuen Kaiserstr. mit wenig Anhangung zu verkaufen. Näheres bei Herold, Schlossermeister, Meißner 7.

Verkauf einer Sand- und Thongrube

Meine hier befindliche Sand- und Thongrube beabsichtige ich freizeitspäter zu verkaufen. Näheres bei Friedrich Teichmüller.

Spieghel

beabsichtige ich zu verkaufen. Halle a. S., Th. Emphinger.

4 fette Febrin, Spinat

pro Scheffel 50 A ab oder auch nach Gewicht - hat abzugeben Louis Koerting.

Alk. 24,000

werden zur ersten Stelle zu 4% auf ein Grundstück geliehen. (Zinssatz 57,800 Mark) Nur Selbstschuldner werden angenommen.

Hypotheken-Capital

10 Jahre unförderbar auf die ersten Grundstücke bis 2% des Wertes. M. Oberlander, Bank-Commission.

15000 Mark

zur sichern Hypothek zum 1. Juli zu 4 1/2% zu leihen gesucht. Offerten an Ch. W. 2487 an J. Barck & Co.

15,000 Mark

auf Hypothek gesucht. Offerten erbittet unter W. 4 die Annoncen-Expedition von 1874.

6000 Mark

zur 1. Stelle 8000 Ekt. gelüht zu 4 bis 4 1/2% auf ein Grundstück, beste Lage bei Halle, unter Nr. 12 in d. Exped. d. Zeitung abzugeben.

Wieder - so lauren die neuesten Berichte

so lauren die neuesten Berichte - ist die heurige Ernte so schlecht ausgefallen, daß sich der verwöhnte Gaumen auf einige Zeit für magre Kost einzurichten muß müssen.

Spargelpflanzen

offert L. Fröhlich's Gärmerei, Zeitzschenthal.

Danzfedern

ganzen neuen und feinst gefärbten, ein Pfund bloß 1 1/2 A. Verkauf jedes Quantum (nicht unter 2 Pfund) gegen Nachnahme.

Wägherollen

beachtliche und englische, von 150 bis 60 Mark zum Gebrauche, zum Gebrauche bei Herrn. Graeb, Baiten.

Advertisement for 'Naturwoll' featuring a portrait of Oswald Niet and text describing wool products.

Julius Bethge

Französische Poularden, frische Vierländer Gänse, frische Wildschweine, frisch gefärbte Hummer, frische Ostseebraten...

General-Depot

der Braunschweiger Gemäldeconserviren der Hofanverfabrik von Gebr. Graeb.

Schrot-Brod

Diätetisch P. Hugo, Moritzstr. 4

Rhein Wein

besten Rheinwein, ein Scheffel, ein halbes Scheffel, ein Viertel, ein Achtel...

Stettenwurz-Haaröl

feinstes, beutes Colleten zur Erhaltung, Kräftigung und Verjüngung des Haares...

Säckel

in sehr schöner Waare liefert billig (auch frei Haus) jedes Quantum...

Spargelpflanzen

offert L. Fröhlich's Gärmerei, Zeitzschenthal.

Spargelpflanzen

offert L. Fröhlich's Gärmerei, Zeitzschenthal.

Spargelpflanzen

offert L. Fröhlich's Gärmerei, Zeitzschenthal.

Spargelpflanzen

offert L. Fröhlich's Gärmerei, Zeitzschenthal.

Spargelpflanzen

offert L. Fröhlich's Gärmerei, Zeitzschenthal.

# Geißstraße 7. Gänzlicher Auflösung

wegen offeneren unter Lager in Tricotagen, Weiß-, Posamenten-, Tapissier- und feinen Lederwaren unter Selbstkostenpreis. [6784]

Im Verlag von Richard Mühlmann in Halle a. S. ist jeden erschienen und in jeder Buchhandlung zu haben:

## Jesus der Auferstandene, der Fels des Heils.

Preis 1 Mark  
am zweiten Osterfesttag über 1. Nov. 15, 17-20, gehalten von D. H. Hoffmann, Pastor zu St. Laurentii in Halle a. S. Auf Wunsch zum Besten des Kirchenbaues in Druck gegeben. Preis 25 Pf. [6785]

### P. P.

Meinen werthen Kunden und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich ich vom heutigen Tage das von mir als Verkäufer gelehrte Möbelgeschäft der hiesigen vereinigten Tischlermeister für alleinige Rechnung weiterführen werde.

Mein Vertheben wird sein, die mich Befreunden in aller Weise aufzufrieden zu stellen, und bitte um gütige Berücksichtigung.

Unterthänigste Nachsicht und Umgebe prompt u. billig. Halle a. S., den 1. Mai 1887. Gustav Leirich, Tischlermstr., alter Markt 3 (Altenerbinger Hof). [6771]



**Eisenschänke**  
für Haushaltungen, Restauration, Feilscher etc.  
Eismaschinen, Fliegenschänke, Garten- und Balkonmöbel.  
**A. L. Müller & Co.,**  
Poststrasse 8. [6782]  
Große Auswahl. Billige Preise.

### Eisernes Baumaterial

als Träger aller Höhen und Säulen, Banchienen, 4, 5 und 9" hoch, guss-eis. Säulen, Fenster, Rosetten etc. — Eisenbahnschienen und Gruben-schienen zu Gleisen. — Complete Geleiselanlagen. Berechnung und Ausführung von Kaufmann-Straßen. — Große Lager. — Schnellste Lieferung. — Unvergleichliche Specialität. — Zahlreiche Referenzen. Kataloge, Statistiken Berechnungen und Kostenanschläge gratis. Billigste Preisentwürfe.

**Hingst & Scheller, Halle a. S.,**  
Wuchererstrasse 64. [6717]

### Chamotte-Waaren,

engl. u. deutsche Chamottesteine, Kell- u. Wölb-Chamotten, Backofen-Steine, Platten u. alle Arten Formsteine, Chamotte-Mörtel, feuerfesten Cement, Retorten u. s. w.  
empfehlen  
**Ed. Lincke & Ströfer.** [6719]

### O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Verstreichen von Fussböden in bekannter vorzüglicher Qualität. Niederlage bei H. A. Scheidewitz, Ziegen- u. Senfhandlung. [6786]

### Bier-Handlung, grosser Berlin 15.

(Inhaber: **Heinr. Kipper.**) [6784]

Alleinige Niederlage der Vereinsbrauerei Coburg in Flaschen und Gebinden. K. Lagerbier aus der Riebeck'schen und Waudolph'schen Brauerei. Weiss- und Weizenbier aus der Brauerei Bahren. Bekanntes Original Pilsener Porter-Maiselstrack (Schmidbier). Prima 1888er Pilsener aus der Kellerei von Otto Zieme. Garzig Gebirgsbrauereibrunnen von Dr. Fenker u. Co., Goslar, in 1/2 und 1/4-Flaschen. [6784]

### Mehlniederlage Mansfelderstr. 4.

Alleiniger Detailverkauf v. rein Roggenmehl mit Garant. und Weizenmehl, Sandroggen. Billigste Bezugsquelle. A. Schramm. [6726]

### Rübensamen!

Goldgelbe Walzen. Ctr. 30. Rothe und gelbe Biesen-Flaschen. Ctr. 24.  
**Oswald Teichmann,**  
gr. Steinstrasse. [6788]

daß die größten Feinde der Reinen die Wälder selbst sind, wo die letzten Bäume haben würden, ihre eigene Brut zu verpehen, wenn die die Wälder nicht daran hindern würden; es bleibt den eigenen Konen nur das Mähdick: vor den Weiden schäben, und deshalb für es schädlich im Reiz. Dieser kleine Artikel geht auf die Reichs Vollständigkeit, wodurch überlebt Standhaft.

Der Weltkampf der Deutschen im Weltverkehr gewinnt immer mehr Gefolge auf die Welt, auf dem früher das Ausland unbetheilten der Vorrath des Reichs. Es ist schon erwähnt worden, wie die deutschen Wolframminer aus Osnabrück die Engländer auf dieser Weltreise zu zurückdrängen, nun hat auch der Norddeutsche Lloyd in den Bahnen nach New-

### Größtes Lager

von schwarzen reinwollenen  
**Kleiderstoffen,**  
Crépe, Foulé, Damassé, Croisé, Etamine, Spitzenstoffe etc., etc.  
Schwarze Cachemire, 120 cm breit, von nur gutem Material, in 10 Qualitäten.

**Gustav Fuchs,**  
Modewarenhandlung.  
Grosso  
Steinsstrasse  
64.

Von  
**Confection**  
neu eingegangen:  
**Perlumbänge**  
in reicher Auswahl.  
Billige feste Preise.

### Rollschutzwände in Holz — Patent Davids

haben auf Lager und lassen solche auch in jeder gewünschten Grösse — polirt — lackirt oder gefirniss — in kürzester Frist anfertigen. Verkauf zu Fabrikpreisen.

### Mantel & Riedel in Leipzig,

Markt Café national. [6623]

### Ausverkauf

in Hüten u. Mützen  
dauert fort gr. Steinstrasse 71.  
vormals  
**A. Linde, W. Geilmann.**

Neu eröffnet:  
**Industrie-Halle,**  
47. Leipzigerstrasse 47.  
(Hotel Stadt Berlin)  
Reichhaltiges Lager in  
**Wirtschafts-Artikeln,**  
Galanterie- und Spielwaren.  
Bazar für Geschenke. [6794]  
Ermässigte billige Preise!  
an sämtlichen Gegenständen verzeichnet.

### Ausverkauf.

Durch den Verkauf meines Hauses sehe ich mich veranlaßt, mein Lager haltig zu räumen. Empfehle dem geehrten Publikum billigen Kauf in Jagdgewehren, Tschins, Revolvern, Pistolen, Jagdintsilien, Patronen (Lancaster und Lefauchaux), Copirpressen und Schneiderbügelreisen unter dem Einkaufspreis.

**J. Gruneberg, Gr. Ulrichstraße 39.** [6793]

### Bekanntmachung.

Der Versteigerungstermin auf das Otto Friesen'sche Waarenlager findet nicht Mittwoch, den 4., sondern  
**Donnerstag, den 5. d. Mts.**  
Nachmittags 3 Uhr in meinem Comptoir statt. [6775]

**Bernh. Schmidt,**  
Verwalter der Otto Friesen'schen Concursmasse.

### Fröbel'scher Kindergarten,

Weidemannsplatz 6b.  
Aufnahme 2—6jähriger Knaben und Mädchen jederzeit.  
**Lina Seilheim.** [5398]

York allen anderen Dampfschiffahrtsgesellschaften den Vorrang in der Schnellfahigkeit der Beförderung abgezwungen. Die "Trove", eines der 8 Schiffe dieses Lloyd, hat vor Kurzem die 3516 Seemeilen lange Route mit 17,2 Knoten Fahrleistung in 13 1/2 Tagen im Durchschnitt zurückgelegt, während auf der Linie New-York—Vancouver der Dampfer "Cambodge" der Compagnie générale transatlantique, der schnellste dieser Gesellschaft, nur 16,8 Knoten erreichte. Dagegen aber liefen die Dampfer der New-York-Linie New-York—Antwerpen und der Hamburg-Amerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft ganz erheblich zurück: erstere erreichten nur eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 13,3, letztere von 13,9 Seemeilen, die Dampfer der Anchor-Linie auf der Fahrt New-York—Glasgow nur 12,2, ein Dampfer derselben sogar nur 9,5 Knoten



### Turnapparate

für Stuben und Garten.  
Trapez, Schweringe, Schanzel, Springstamm, in Röhre verpackt, 12 Mark.

### Schweberinge,

eiserne, mit Leder bezogen, 2 Mark.

### Arm- und Bruststärker,

kräftig empfohlen u. a. von Dr. Geh. Rath v. Volkmann.

### Rinderhäufeln,

2 Mark 50 Pf bis 4 Mark das Stück.

### Hängematten

von 1 Mark bis 7,50 Mark.

**C. F. Bitter,**  
Halle a. S.,  
Leipzigerstraße 91. [6792]

### Metal-Schablonen

zum Einritzen u. Sägeschnitten fertigt  
**Emil Heyner,** vis-à-vis gold. Wöbe.

### Monogramme

zur Wäscheziererei in feinsten Ausführunge u. größter Auswahl Preis am Lager. [6783]

Atelier für künstliche Zähne etc.  
**R. Pfaudter,**  
Brüderstr. 13 L. [5162]

— Als jüngst in einem großen Münchener Restaurant mehrere Schriftsteller eine ganze Weile saßen, ohne daß die dienteuhende Bede nach ihren Wünschen gefragt hätte, da meinte Jemand aus der Gesellschaft: "Wer hier Bier will, scheint Brodlohn haben zu müssen." Sein Gegenüber erwiderte darauf mit einem Blick auf die Reihener, um deren schlanke Taille eben ein Korb schlendert seinen Arm legte: "Wir müssen eben vorher mit den „möglichen" Stellen Fühlung haben."  
— Ein Trost. Herr Gott, was man für Hunger über die Swagens hat! Da ist mein Gott auch wieder zum zweiten Male in Sexta sitzen geblieben. Was sind die Eltern glückselig dran, die nur Löhner haben. Die können doch wenigstens nur einmal sitzen bleiben.



Halle, Dienstag, 3. Mai 1887.

Halle, den 2. Mai.  
Politische Mittheilungen.

\* Das neue kirchenpolitische Gesetz ist unterm 29. April vom Kaiser vollzogen und im Reichs-Anz. veröffentlicht worden. Es lautet:

Artikel 1. Artikel 2. des Gesetzes vom 21. Mai 1886 (Gesetz-Samm. S. 147.) wird, wie folgt, abgeändert und ergänzt:

Die Bischöfe von Osnabrück und Bismarck sind befugt, in ihren Diöcesen Seminare zur wissenschaftlichen Vorbildung der Geistlichen zu errichten und zu unterhalten. Auf diese Seminare finden die Bestimmungen des Artikels 2. des Gesetzes vom 21. Mai 1886 Anwendung.

§ 2. Die befristete Bestimmung in Absatz 4 des Artikels 2. des Gesetzes vom 21. Mai 1886 wegen des Besuchs der kirchlichen Seminare wird aufgehoben.

Artikel 2. Die §§ 2 bis 6 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 (Gesetz-Samm. S. 191) und vom 11. Juli 1883 (Gesetz-Samm. S. 109) werden, wie folgt, abgeändert:

§ 1. Die Verpfändung der geistlichen Oeren zur Vermehrung der Pfarrstellen oder zur Befestigung des Pfarrers als Pfarramt (Administrators, Provocators &c.) aufgehoben. Das Einpfandrecht gilt fortan nur für die dauernde Uebertragung eines Pfarramts.

§ 2. An Stelle des § 16 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 von No. 2 ab tritt folgende Bestimmung: 2) Wenn der Anzweiflung aus einem auf Thatfachen beruhenden Grunde, welcher dem bürgerlichen oder staatsbürgerlichen Gebiete angehört, für die Stelle nicht geeignet ist. Die Thatfachen, welche den Einzweifel begründen, sind anzugeben.

§ 3. Ein fälliger Antrag zur dauernden Verleihung der Pfarrämter findet fortan nicht statt. Der § 18 und der zweite Absatz des § 19 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 werden aufgehoben.

§ 4. Gerichtliche Entscheidungen gegen Geistliche in den Fällen des § 12 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 haben nicht den Rechtswegen die Erhebung der Stelle zur Folge. Die entsprechende Bestimmung a. a. D. wird aufgehoben.

§ 5. Die Befugnis von Wesen und die Spendung der Sacramente fallen nicht unter die Strafbestimmungen der Gesetze vom 11. Mai 1873 und vom 21. Mai 1874. Vorstehende Bestimmung findet auch auf die geistlichen Oeren und ordnungsmäßigen Kongregationen Anwendung, sofern dieselben für das Gebiet der preusslichen Monarchie zugelassen sind. Die Vorschriften des Artikels 15 des Gesetzes vom 21. Mai 1886 wird hierdurch nicht berührt.

Artikel 3. Die im Absatz 2 des Artikels 8 des Gesetzes vom 21. Mai 1886 vorgeschriebene Bestimmung der geistlichen Oeren zur Mittelbildung kirchlicher Disziplinär-Entscheidungen an die Ober-Pfarrämter wird aufgehoben.

Artikel 4. Die §§ 2 bis 6 des Gesetzes über die Grenzen des Reiches zum Gebrauch kirchlicher Strafs- und Schulmittel vom 13. Mai 1873 (Gesetz-Samm. S. 206) werden aufgehoben.

Artikel 5. Das Gesetz vom 21. Mai 1875 betreffend die geistlichen Oeren und ordnungsmäßigen Kongregationen der katholischen Kirche, welche sich a. der Absichte in der Seelsorge, b. der Uebung der christlichen Nächstenliebe, c. dem Unterrichte und der Erziehung der weiblichen Jugend in höheren Mädchen- und gewerkschaftlichen Erziehungsanstalten widmen; d. deren Mitglieder sich an kirchlichen Oeren und ordnungsmäßigen Kongregationen angeschlossen haben, sind in Beziehung auf die Einziehung der einzelnen Niederlassungen sowie auf die sonstigen Verhältnisse dierelben geistlichen Bestimmungen Anwendung, welche für die bestehenden Oeren und Kongregationen gelten.

§ 1. Im Gebiete der preusslichen Monarchie werden wieder zugelassen diejenigen Oeren und ordnungsmäßigen Kongregationen der katholischen Kirche, welche sich a. der Absichte in der Seelsorge, b. der Uebung der christlichen Nächstenliebe, c. dem Unterrichte und der Erziehung der weiblichen Jugend in höheren Mädchen- und gewerkschaftlichen Erziehungsanstalten widmen; d. deren Mitglieder sich an kirchlichen Oeren und ordnungsmäßigen Kongregationen angeschlossen haben, sind in Beziehung auf die Einziehung der einzelnen Niederlassungen sowie auf die sonstigen Verhältnisse dierelben geistlichen Bestimmungen Anwendung, welche für die bestehenden Oeren und Kongregationen gelten.

§ 2. Die Minister des Innern und der geistlichen Angelegenheiten sind ermächtigt, den bestehenden, sowie den wieder zugelassenen Oeren und Kongregationen die Ausbildung von Missionaren für die Dialektalmissionen in ihren Verhältnissen die Entscheidung über Niederlassungen zu fällen.

§ 3. Das vom Staate in Verbindung und Verwaltung genommene Vermögen der aufgelassenen Niederlassungen wird den betreffenden wiedererrichteten Niederlassungen zurückgegeben, jedoch die geistlichen Oeren und ordnungsmäßigen Kongregationen der aufgelassenen Niederlassungen übernehmen haben. Schon vor der Erhaltung dieser Voraussetzungen kann denselben die Übergabe dieses Vermögens gefordert werden.

Artikel 6. Das Gesetz vom 20. Mai 1874 über die Verwaltung erledigter katholischer Bisthümer vom 20. Mai 1874 (Gesetz-Samm. S. 135) werden aufgehoben.

Freisührer Verband.  
Abgeordnetsausschuss.

45. Sitzung vom 20. April, 11 Uhr.  
Nach Erledigung einer Rechnungsfrage ging das Haus zur ersten Beratung des Vertrages über, welche die Bestimmung der Vermehrung der Zurechnung zum Bismarck durch Bremen, über wobei zunächst Abg. Dr. Windt (Centr.) sich mit dem Grundprinzip des Vertrages einverstanden erklärte. Aus finanziellen Gründen konnte ja dieselbe die Einziehung der zum Bismarck gehörigen Bismarckanlage erfolgen dürfte. Insofern erwiderte er sich mit Befriedigung an dem vorliegenden Vertrage, daß man an dem förderativen Prinzip in Deutschland festhalten sollte. Er wäre gern der Beste, der dieses Prinzip durchsetzen wolle.

Abg. v. Liebermann erklärte namens der liberalen Partei gleichfalls sein Einverständnis mit dem Vertrage und besonders auch mit der Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit der Zurechnung. Mit Befriedigung nehme er davon Anlaß, daß der österreichische preussische Staat die fälligen finanziellen Verpflichtungen zum Bismarck erfüllt, zum wenigsten derge, was sich finanzielle Verbindungen angeht.

Abg. v. Müller erklärte, daß die Annahme des Entwurfs nicht in einer Weise gefaßt, welche die dafür gebührten finanziellen Opfer gewissermaßen als ein Almosen erscheinen ließe.

Nachdem lobend auch die Abg. Dr. Meyer-Bresslau und Dr. Witthoff sich gleichfalls für kommunisirende Verwaltung ausgesprochen wurde der Vertrag der Budgetkommission zur Prüfung überwiesen.

Das Mandat des Abg. Dr. v. Schlieffner wurde durch dessen Ernennung zum Geheimen Botschafterverordnet nicht mit erledigt erklärt. Auf Veranlassung des Abg. Dr. v. Bismarck-Baumgarten wurde die Meinung des Abg. Dr. v. Schlieffner über den von ihm eingereichten Antrag auf Ueberweisung zur Budgetkommission dem Reichstag zur Verfügung gestellt. Die Meinung des Abg. Dr. v. Schlieffner über die in dem gegen diese Wahlverweigerung behaupteten Thatbestand, zur Veranlassung des Reichstages überwiesen.

daß die Regierung die Verpflichtung habe, die Bahn zu bauen, sowohl aus rechtlichen wie aus Billigkeitsgründen und im Interesse des betreffenden Landesgebietes. Die Beibehaltung bei allen Verhandlungen hinsichtlich der Bahnverhältnisse stehen.

Abg. Dr. v. Bismarck sprach sich über die Sache im Besonderen aus, indem er hervorhob, daß es vorzuziehen sei, die Sache im Besonderen öffentliches Interesse nicht als vorliegend anzuerkennen und vermies besonders auch darauf, daß aus jenem Landesgebiete ein entscheidender Widerspruch gegen die Beibehaltung dieser Bahnverhältnisse erhoben worden.

Reg.-Kom. Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. v. Rode beschränkte sich im wesentlichen auf eine bereits in der Kommission gemachten ausführlichen Darlegung, wonach die Verteilung dieser Bahn nur im Interesse eines kleineren Theiles liegt.

Die Staatsregierung könne deshalb zur Zeit ein Bedürfnis nach Bau dieser Bahn nicht anerkennen, sollte sich aber ein solches erheben, so würde sie nicht unterlassen, zur Beibehaltung desselben seinen Zeit geeignete Vorkehrungen zu machen.

An gleicher Stelle sprach sich die Herren v. Gernert und Stengel für den Kommissionsantrag aus, während Abg. Dr. Meyer-Bresslau die Ueberweisung der Beibehaltung zur Berücksichtigung empfahl.

Die Beibehaltung wurde darauf der Staatsregierung entsprechend dem Antrage der Kommission als Material überwiesen.

Es folgte schließlich die Verhandlung von Bittionen verschiedener Bittionäre über den Gehalt eines Gesetzes, welches die Regelung der logenartigen Bittionen der logenartigen Bittionäre, zur Erleichterung der Bildung von Bittionären, und endlich in Bezug auf die Bittionen.

Die Logenkommission beantragt die Bittionen der Staatsregierung zu einzelnen Logen, dem Sinne nach, überweisen, das möglichst durch provisorische gesetzliche Bestimmungen, die die Logenkommission befristet und geregelt werde; II. die Bildung von Bittionären möglichst erleichtert werde; III. die Einziehung eines logenartigen Bittionären unter dem Vorbehalt der Bittionen der Logenkommission, die Bittionen der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Dr. Lotichius beantragt dagegen, die Bittionen der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Der Antragsteller hält die Regelung der Bittionäre für dringend notwendig. Besonders in den kleinen Gemeinden sei in Folge der Abwanderung der Bittionäre erhebliche Schwierigkeiten, weshalb auch aus wirtschaftlichen Gründen eine Abänderung der bestehenden Verhältnisse dringend geboten erscheinen.

Abg. Spangenberg schließt sich diesen Ausführungen an. Durch den Antrag auf Berücksichtigung werde wesentlich der Bittionäre über den Bestehen der Logen sich gezeigt. Durch die Entscheidung zur Bildung von Bittionären, die Bittionen der Logenkommission, die Bittionen der Staatsregierung zu einzelnen Logen, dem Sinne nach, überweisen, das möglichst durch provisorische gesetzliche Bestimmungen, die die Logenkommission befristet und geregelt werde; II. die Bildung von Bittionären möglichst erleichtert werde; III. die Einziehung eines logenartigen Bittionären unter dem Vorbehalt der Bittionen der Logenkommission, die Bittionen der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Minister der landwirtschaftlichen Angelegenheiten Dr. Gosen erklärte an, daß der von den Bittionären beantragte Antrag von lebhaftem Interesse für die Uebung der Bittionäre eingegeben sei, so daß es ihm nicht fiele, denselben zu widersprechen; trotzdem gebe er dem Antrage der Kommission den Vorrang, welches derselbe unter diesem Namen, die Gesetzgebung über untergeordnete Angelegenheiten, die Bittionen der Logenkommission, die Bittionen der Staatsregierung zu einzelnen Logen, dem Sinne nach, überweisen, das möglichst durch provisorische gesetzliche Bestimmungen, die die Logenkommission befristet und geregelt werde; II. die Bildung von Bittionären möglichst erleichtert werde; III. die Einziehung eines logenartigen Bittionären unter dem Vorbehalt der Bittionen der Logenkommission, die Bittionen der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Kugel empfahl die provisorische Regelung der Bittionäre.

Abg. v. Rodeen führte Beschwerde über die Vermehrung der Bittionen.

Die Sachverhalte der Anträge Lotichius sprachen dann noch die Abg. Dr. Langerhans und Döring, während Abg. v. Gernert die Klagen des Abg. v. Rodeen für übertrieben hielt.

Der Antrag Lotichius wurde hierauf vom Hause angenommen.

Nächste Sitzung Montag 12 Uhr. (Nachtragssitzung; kleinerer Vorlesung.)

Halle, den 2. Mai.

(Der Abrud von aller Ordnung geschieht ist nur mit vollständiger Verantwortung gestattet.)  
Am 1. d. M. ist der Gefängniß-Inspector Lindenstein beim besagten Amtsgericht mit Verhaftung der insubordinierten und wieder nach Vernehmung übergeben, welche er früher als Kriminal-Kommissar fungierte und auch noch am Montag ist. Sein Nachfolger im besagten Amte ist noch nicht ernannt, weshalb der derzeitige Gefängniß-Inspector beim Landesgericht zu Rumburg mit der interimistischen Verwaltung der Stelle beauftragt worden ist. Derselbe ist bereits am Sonnabend Morgen hier eintreffend in Potsdam getreten. Die beiden Verhafteten werden in den Inspektionsgefängnissen gleichzeitig auf in Betreff der Gefangenbefreiung die Selbstonomie im Gefängniß eingehält werden.

Der ehemalsige Artillerie erklärte sich in seiner am Sonnabend abendigen Besprechung damit einverstanden, daß Herr Inspector Lindenstein, der jetzt nach Weisburg zieht, das Amt des Vorstehenden überlassen liebt.

Generalmajor Peterlen und Adjutant Krund aus Erfurt werden heute zur Inspektion der besagten Garnison in unterer Stadt.

Der Halle'sche Radfahrer-Klub unternahm gestern zur Bicycle eine Fahrt nach Wittenberg a. C. Nachdem sich die „Stahlreiter“ im Verbandslokale, Hotel zur goldenen Weintraube, restaurirt und sich Scharwächter der Stadt in Augenschein genommen hatten, veranfaßten sie im Verein mit dem dortigen Velocipedisten-Verein um 1/4 Uhr einen Corso mit Musik vom Altenplan durch die Zurechnungsstraße, Markt, Collegienstraße und zurück Schloß, Köswiger- und Bürgermeisterstraße nach Eicklers Garten. Ein zahlreiches Publikum wohnte dabei von ca. 80 Reitern gebotenen seltenen Schauspiel bei. Die Heimfahrt wurde gegen 6 Uhr angetreten und ging ohne Unfall vor flotten.

Die Bestimmung, daß Elementarlehrer, welche ein Schulamt in einem anderen Regierungsbezirke annehmen wollen, jeder Zeit, spätestens 3 Monate nach

erfolgter Kündigung zu entlassen sind, ist jetzt durch Rescript des Herrn Ministers vom 20. April d. J. aufgehoben. Die Kündigung ist also in Zukunft lediglich nach der im Absatz 1 des Rescripts vom 10. Februar 1857 enthaltenen Vorschrift zu bewirken.

Wir verhehlen nicht, angezogen des bevorstehenden Bußtages auf eine multifacette Feier dieses fälligen Sammlung und Eingeheweihten Tages auch die vielerlei schon heute aufmerksam zu machen, die durch den rührigen Sängerkor der hiesigen Dömgemeinde in der festlich Abendstunde angelegten öffentlichen Gottesdienst in Aussicht genommen ist. Aus dem gemäßigten Programm heben wir besonders die Hecen: „O Lamm Gottes“ und „Aus der Tiefe rufe ich, Herr“ hervor, deren prächtige Wiederbege durch die treulich gelutheten Kräfte des Chors sehr gewährleistet erscheint. Freunden dieser Kirchenmusik sei daher der Besuch des Gottesdienstes als würdiger Ausklang des fälligen Tages warm empfohlen.

Dem am 25. September 1881 zu Magdeburg geborenen Hans Alfred Paulus Seiling, jetzt in Halle a. S. ist die Genehmigung zur Annahme und Führung des Familiennamens Hübner ertheilt worden.

Der vormalige Besitzer der Nr. 31 im Salomon'schen Grundstück Weisstraße Nr. 30 ausgetreten. Derselbe errichtet einen Neubau.

Zur Bekämpfung der Diftel sind die erforderlichen Vorkehrungen angeordnet und alle Landwirthe und Gartenbesitzer werden in diesem Interesse dringend ersucht, den ihnen beizubehaltenden Weiden, Saathäusern auf selber mit Winterkorn, Oelrüben, Gurken, Erbsen und Bohnen, sowie der Staud dieser Samen es zulaßt, nicht minder auf den nicht landwirtschaftlich benutzten Flächen, noch letzten vielfachen Straußwäldern der Diftel zu erweiden. Wäldern, Gärten, in jungen Kohlspalmen und Gärten die Diftel zu vertilgen. Die Diftel liegt im Interesse der Landeskultur und eine allgemeine Aufreinerung ist auch aus dem Verkehrserfordernisse der durch Unerntelassen der Diftel erzielten Gewinne, welche infolge des Samenfalls auch auf die Beständen der Saathäuser sich erstreckt, welche außer Stande sind, sich dagegen zu löthen.

Dem Ansuchen der Wirtin in dem Weisbierhofe im hiesigen Gerichtsbezirk wurde am Sonnabend gegen Mittag der Bescheid eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts zu Tage gefördert. Es liegt unweifelhaft Kindesmord vor, und loch auch die unnatürliche Mutter bereits in der Person des Sohnes gefangen ergriffen ist.

In den bevorstehenden Schwaiblich hat sich am 30. v. M. Abends der bereits 62 Jahre alte Handarbeiter Mey auf seinem Stadtlothe erhängt. Der Mann war schon sehr lange krank und arbeitsunfähig und nach dieser Ansicht ist wohl in den Tod getrieben haben.

Die Musikparantant hält am 11. Mai, r. Nachm. 5 Uhr, im Bureau des Herrn Justizrath Perschold ihre Generalversammlung ab.

Bürger-Verein für künftliche Interessen.

Bei der glücklichten stattgefundenen öffentlichen Versammlung, in welcher der Abgeordnete Prof. Marquardsen sprach, war die Veranlassung des Bürger-Verein nur wenig beachtet und es begegnete ihm die Verbreitung communaler Angelegenheiten beschränkt in engeren Grenzen. Eine solche Verbreitung dürfte sich auch durch Unerntelassen der Diftel erzielten Gewinne, welche infolge des Samenfalls auch auf die Beständen der Saathäuser sich erstreckt, welche außer Stande sind, sich dagegen zu löthen.

Die Angelegenheit der Einführung des Vorraths-Untertrichts an den hiesigen Schulen. Im Allgemeinen wurde die Zweckmäßigkeit einer solchen Einrichtung auch für unsere Verhältnisse anerkannt, jedoch man hat die durch einen Artikel von Max Werner im hiesigen „Fortschritt“ hervorgerufenen Meinungen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr. felle, mancher Unbequemlichkeit schaffen werde. Von anderer Seite wurde außerdem hervorgerufen, es nicht die hiesigen Nachmittage, besonders bei den älteren Schülern, die durch den Vorrath-Untertricht von Max Werner im hiesigen „Fortschritt“ hervorgerufenen Meinungen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr. felle, mancher Unbequemlichkeit schaffen werde.

Von anderer Seite wurde außerdem hervorgerufen, es nicht die hiesigen Nachmittage, besonders bei den älteren Schülern, die durch den Vorrath-Untertricht von Max Werner im hiesigen „Fortschritt“ hervorgerufenen Meinungen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr. felle, mancher Unbequemlichkeit schaffen werde.

Von anderer Seite wurde außerdem hervorgerufen, es nicht die hiesigen Nachmittage, besonders bei den älteren Schülern, die durch den Vorrath-Untertricht von Max Werner im hiesigen „Fortschritt“ hervorgerufenen Meinungen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr. felle, mancher Unbequemlichkeit schaffen werde.

Von anderer Seite wurde außerdem hervorgerufen, es nicht die hiesigen Nachmittage, besonders bei den älteren Schülern, die durch den Vorrath-Untertricht von Max Werner im hiesigen „Fortschritt“ hervorgerufenen Meinungen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr. felle, mancher Unbequemlichkeit schaffen werde.

Von anderer Seite wurde außerdem hervorgerufen, es nicht die hiesigen Nachmittage, besonders bei den älteren Schülern, die durch den Vorrath-Untertricht von Max Werner im hiesigen „Fortschritt“ hervorgerufenen Meinungen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr. felle, mancher Unbequemlichkeit schaffen werde.

Von anderer Seite wurde außerdem hervorgerufen, es nicht die hiesigen Nachmittage, besonders bei den älteren Schülern, die durch den Vorrath-Untertricht von Max Werner im hiesigen „Fortschritt“ hervorgerufenen Meinungen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr. felle, mancher Unbequemlichkeit schaffen werde.

Von anderer Seite wurde außerdem hervorgerufen, es nicht die hiesigen Nachmittage, besonders bei den älteren Schülern, die durch den Vorrath-Untertricht von Max Werner im hiesigen „Fortschritt“ hervorgerufenen Meinungen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr. felle, mancher Unbequemlichkeit schaffen werde.

Von anderer Seite wurde außerdem hervorgerufen, es nicht die hiesigen Nachmittage, besonders bei den älteren Schülern, die durch den Vorrath-Untertricht von Max Werner im hiesigen „Fortschritt“ hervorgerufenen Meinungen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr. felle, mancher Unbequemlichkeit schaffen werde.

Von anderer Seite wurde außerdem hervorgerufen, es nicht die hiesigen Nachmittage, besonders bei den älteren Schülern, die durch den Vorrath-Untertricht von Max Werner im hiesigen „Fortschritt“ hervorgerufenen Meinungen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr. felle, mancher Unbequemlichkeit schaffen werde.

Von anderer Seite wurde außerdem hervorgerufen, es nicht die hiesigen Nachmittage, besonders bei den älteren Schülern, die durch den Vorrath-Untertricht von Max Werner im hiesigen „Fortschritt“ hervorgerufenen Meinungen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr. felle, mancher Unbequemlichkeit schaffen werde.

Von anderer Seite wurde außerdem hervorgerufen, es nicht die hiesigen Nachmittage, besonders bei den älteren Schülern, die durch den Vorrath-Untertricht von Max Werner im hiesigen „Fortschritt“ hervorgerufenen Meinungen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr. felle, mancher Unbequemlichkeit schaffen werde.

Von anderer Seite wurde außerdem hervorgerufen, es nicht die hiesigen Nachmittage, besonders bei den älteren Schülern, die durch den Vorrath-Untertricht von Max Werner im hiesigen „Fortschritt“ hervorgerufenen Meinungen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr. felle, mancher Unbequemlichkeit schaffen werde.

Von anderer Seite wurde außerdem hervorgerufen, es nicht die hiesigen Nachmittage, besonders bei den älteren Schülern, die durch den Vorrath-Untertricht von Max Werner im hiesigen „Fortschritt“ hervorgerufenen Meinungen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr. felle, mancher Unbequemlichkeit schaffen werde.

Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abrud von aller Ordnung geschieht ist nur mit vollständiger Verantwortung gestattet.

— Vacant geistliche und weltliche Stellen: Die unter Privatpatronat stehenden Kirchenstellen: die unter Episcopale (Einkommen von ca. 3400 M. e. l. Wohnung.) Die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Deutsch. Eborke Seebau 1. u. (Einkommen neben freier Wohnung ca. 2200 M.) Zur Vermeidung der Hülfe. Die Stelle des Pfarrers zu S. S. St. Marien (Einkommen ca. 2800 M.) Die Stelle des Pfarrers zu S. S. St. Marien (Einkommen ca. 2800 M.) Die Stelle des Pfarrers zu S. S. St. Marien (Einkommen ca. 2800 M.)

Die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Deutsch. Eborke Seebau 1. u. (Einkommen neben freier Wohnung ca. 2200 M.) Zur Vermeidung der Hülfe. Die Stelle des Pfarrers zu S. S. St. Marien (Einkommen ca. 2800 M.) Die Stelle des Pfarrers zu S. S. St. Marien (Einkommen ca. 2800 M.) Die Stelle des Pfarrers zu S. S. St. Marien (Einkommen ca. 2800 M.)





